

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 07/16

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de



Nur bei uns:

Spitzenmusik in ungewöhnlichen Formaten von Meyer Records!

Die Highlights in diesem Heft:

- Seltene Live-Aufnahmen

Jazzhaus präsentiert Hans Koller und Tony Scott

- Starke Reihe

Acoustic Sounds veröffentlicht weitere vier exzellent remasterte Beach-Boys-Alben

- Große Fußstapfen

Soul-Sing-Songwriterin Tasha Taylor macht ihrem Vater Johnny alle Ehre

u.v.m.



Highlight des Monats



Das Bundle gibt es nur bei uns und besteht aus folgenden **handsignierten** Tonträgern:

Richard Bargel & Nils Anderen Caster & Roland Van Campenhout - Frankie & Johnny (10", 45 rpm)
Aufnahmen 23. März 2014 im Theater der Keller in Köln.

Charlie Musselwhite & Richard Bargel - dto. (10", 45 rpm)
Charlie Musselwhite - Vocals & Harmonica
Richard Bargel - Guitar, Dobro
Live-Aufnahmen am 26. März 2007 im Altes Pfandhaus, Köln, Deutschland.

Robert Coyne & Jaki Liebezeit - Lullaby For Myself (Single, 45 rpm)
Robert Coyne - vocals, acoustic guitar, keyboards
Jaki Liebezeit - drums.

Für Werner Meyer ist der Job des Labelchefs nicht nur Dienst nach Vorschrift: Mit Liebe zum Detail und zur Musik kümmert sich der Kölner um seine handverlesenen Musiker und jeden Entstehungsschritt ihrer Produktionen persönlich. Sogar das Design der Plattencover nimmt Meyer selbst in die Hand, und wer sich dieses Bundle gönnt, wird sehen, dass seine graphischen Design-Kleinode nicht zu Unrecht Kultstatus unter Vinylfreunden genießen.

MEYER RECORDS - das andere Format - Super-Bundle (2 x 10", 1 x 7")

Werner Meyer ist einer der rührigsten Label-Chefs, die die Republik hat. Er ist immer auf der Suche nach dem Besonderen. Neben LPs/CDs und DVDs (Kevin Coyne/ Willy Deville) hat er auch den Mut, mittlerweile eher seltene Formate zu veröffentlichen. Diese Editionen wollen wir in einem ganz besonderen Highlight würdigen und Ihnen ein Super-Bundle anbieten, an dem man eigentlich nicht vorbeikommt. Aber nun der Reihe nach.

Beginnen wollen wir mit dem kleinsten Format, der Single. Robert Coyne zusammen mit der Can-Deutsch-Rock-Legende Jaki Liebezeit präsentieren auf der A-Seite „Lullaby For Myself“ vom Album „Golden Arc“ und zwar als speziellen non-LP Radio Edit. Mystisch-magisch erklingt die Coyne-Komposition. Das monotone Schlagzeug der living drum machine Liebezeit verwebt sich kongenial mit der filigran gezipften Gitarre und der samtigen Stimme Robert Coynes. Die B-Seite ist „Away With The Fairies“. Dieser Song ist einer der Höhepunkte jedes Robert-Coyne-Konzertes. Die Aufnahme klingt hervorragend. Die Single kommt sogar neben der wunderschön gestalteten Bildhülle mit einer extra Innenhülle. Sehr exquisit! Und nun kommt der Hammer. DaCapo ist es gelungen, 30 von Robert Coyne UND Jaki Liebezeit handsignierte Exemplare zu ergattern. Autogramme von Jaki Liebezeit zu bekommen, ist schier aussichtslos. Die 78-jährige Schlagzeug-Legende führt mittlerweile ein sehr zurückgezogenes Leben.

Weiter geht es mit dem 10-inch-Format. Ein ganz tolles Teil ist die Aufnahme „Just A Feeling“ von Charlie Musselwhite und Richard Bargel. Dieser Song geht tief unter Haut. Musselwhites Mundharmonika hat soviel Blues wie der Mississippi Wasser führt. Seine eindringliche Stimme, die über die Jahre des Tourens gereift ist wie ein alter Tennessee Whisky, entfaltet die Unendlichkeit der geschundenen Seelen-Landschaft des amerikanischen Südens. Kongenial sein Partner an der Dobro Richard Bargel. Der Song wurde 2007 im Kölner Pfandhaus live aufgenommen. Gemastert wurde die herrliche Aufnahme vom Sound-Guru Wolfgang Feder. Die Rückseite enthält „Christo Redentor“, ein Stück Blues-History. Die 10-inch kommt mit einem herrlichen Vintage-Cover und beigelegter Postkarte UND ist handsigniert von Richard Bargel.

Bleiben wir gleich bei Richard Bargel. Eine weitere 10-inch-Produktion von ihm gibt es aus dem Hause MEYER, diesmal zusammen mit dem Belgier Roland van Campenhout. Eine Seite enthält die Bargel-Komposition „Don't Tell Me Lies“. Kraftvoll und tief-inbrünstig singt sich Bargel den Blues von der Seele. Aberwitzige Soli liefern dabei Campenhout mit einer brutal angezerrten Gitarre und der Geiger Nils De Caster ab. Die andere Seite enthält eine 8:36 Minuten-Version von „Frankie & Johnny“. Campenhout zupft eine erdige Gitarre, knarzt mit seiner Stimme durch die Blues-Story. Er hat enorm viel Soul und Feeling. Bargel schneidet sich souverän mit seinem Slide durch den Song. Reinhard Kobialka hat die Live Atmosphäre perfekt eingefangen. Durch das Mastering von Pauler Acoustics entstanden daraus Sound-Juwelen, die die heimischen Boxen hegen und pflegen. Auch hier ist eine Postkarte beigelegt mit einem schönen Konzert-Foto. Auch von dieser 10-inch haben wir Exemplare, die von Richard Bargel UND Roland van Campenhout handsigniert sind.

Na, wenn das nichts ist. Wer schnell zugreift erhält 3 Tonträger im besonderen Format, 3 Postkarten und 5 Autogramme.....UND jede Menge saugeile Musik!

No Bundle

K 1/P 1

Sonderpreis nur 25,90 €

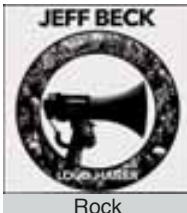
Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Jeff Beck - Loud Hailer (180 g)



Rock

Jeff Beck - electric guitar; Carmen Vandenberg - electric guitar; Rosie Bones - vocals; Davide Sollazzi - drums; Giovanni Pallotti - bass. Und wieder macht es der 72-jährige Jeff Beck allen vor. In seiner aktuellen Produktion „Loud Hailer“ hat er sich mit Rosie Bones und Carmen Vandenberg (beide von der Londoner Band „Bones“) neu positioniert.

Weitere musikalische Unterstützung erhielt das Trio von Schlagzeuger Davide Sollazzi und dem Bassisten Giovanni Pallotti. Herausgekommen sind neun Lieder und zwei Instrumentals - ein knallhartes Kontrastprogramm zwischen echter Innovation und bodenständigsten Roots - Intensität und Klarheit dieser Stücke werden lange Zeit unübertroffen bleiben. Das Schärmützel beginnt mit drei ultrabrachialen Dampfwalzen, von denen das Stück Nr. 3 „Pull It“ besonders hervorzuheben ist. Mit in diesem Genre (Gitarrenmusik!) zuvor nicht gekannter Härte prügelt es letzte Ressentiments aus dem Zuhörer raus. Dieser findet sich danach möglicherweise etwas erschöpft und ausgehöhlt in seinem Ohrenbackensessel wieder. Aber sicher, es wird sich gelohnt haben: Es ist das Elektro-Punk-Debut eines Gitarrengotts! Gut, danach ein bisschen funky ..., oder bittersüße Ballade mit herzerreißendem Solo - das ist erst eine Seite und es bleibt weiter spannend. Bemerkenswert ist die Frische, die die zwei Damen - anders als Imelda May oder Joss Stone - hier eingebracht haben. Der Qualitätssprung ist perfekt. Völlig unverkünstelt erleben wir hier die physikalische Kraft „Gitarrensound“ neu - wenn es Rezeption und Verstärker hergeben. Klang und Pressung harmonieren vorzüglich mit diesem Material - inkl. Download Code für eine komplette Album-Version. gt

279.4443

K 1-2/P 1-2

30,50 €

Beyonce - B'Day (2 LP, USA)



Soul

„B'Day“ war, wie der Titel schon andeutet, ein Geburtstagsgeschenk, dass sich die R'n'B-Diva Beyonce 2006 selbst machte: Ihr zweites Album erschien auf den Tag genau an ihrem 25. Geburtstag, und es trat in große Fußstapfen, den mit ihrem Debüt, „Dangerously In Love“, hatte sie drei Jahre zuvor fünf Grammys abgeräumt. Aber seither war viel geschehen: Ihre Girlgroup Destiny's Child hatte noch ein letztes Album aufgenommen und sich dann aufgelöst, und Beyonce hatte in „Dream Girls“, einem Film über eine fiktive Soulgruppe der 60er, mitgespielt. Danach konnte sie ihr neues Album mit viel Ruhe und auch viel Inspiration angehen: Der Film hinterlässt seine Spuren auf „B'Day“ in Form von reichlich Retro-Sounds und Samples aus dem Blues und Funk der 60er und 70er, die sich genial produziert mit modernem Hip Hop und R'n'B mischen - und mittendrin die kraftvolle und trotzdem immer geschmeidige Stimme von Beyonce. Mit diesem Album festigte sie endgültig ihren Ruf als eine der besten R'n'B-Sängerinnen und Songschreiberinnen unserer Zeit. Jetzt

wieder als Vinyl auf 2 LPs - zum Genießen! wb

90.920

K 1-2/P 2

46,50 €

Brook Benton - Lie To Me: Brook Benton Singing The Blues (Ltd.18 (180 g)



Soul

Der 1931 in South Carolina geborene Sänger und Songwriter Brook Benton gehörte seit seiner ersten Single „Bring Me Love“ 1956, spätestens jedoch seit „It's Just a Matter of Time“ 1959 zu den Hit-Garanten des Rhythm and Blues und Souls in den Vereinigten Staaten und brachte bis 1965 44(!) Titel in die Billboard-Charts. Erst die als britische Invasi-

on bezeichnete englische Beatmusikwelle führte Mitte der 60er Jahre bei ihm - wie bei einer Vielzahl seiner Kollegen - zu einem Karriereknick. Als „Lie To Me“ 1962 erschien, war dies jedoch noch nicht zu erahnen und Brook Benton stand auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Die zwölf perfekt arrangierten langsamen bluesigen Soulnummern gehen nicht nur wegen seiner charismatischen Stimme unter die Haut, denn unter der zucker süßen Portion Schmalz finden sich stets herausragende Songs. „Lie To Me“ lädt zum Träumen ein und besitzt für heutige Verhältnisse eine geradezu unwirklich anmutende friedlich-harmonische Atmosphäre. Doch genau dies lässt das Album zeitlos werden und begeistert so längst nicht nur Oldies- oder David Lynch-Fans. Tipp!

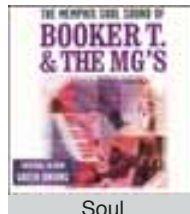
Das Album kommt auf 180g-schwerem audiophilen Vinyl und ist limitiert. rr

678.5440

K 1-2/P 1-2

25,00 €

Booker T & Mg's - Memphis Soul Sound of (180g)



Soul

Steve Cropper - guitar; Booker T. Jones - Hammond M3 - organ, bass guitar, guitar, keyboards; Lewie Steinberg - upright bass, bass guitar; Al Jackson, Jr. - drums.

Es sei einmal vorweggenommen: Die Neuauflage „The Memphis Soul Sound of Booker T. & The MGs“ (ein Reissue von „Green Onions“) von Vinyl Passion [2013] ist in jedem Fall

eine Empfehlung wert. Die zeitlosen Instrumentals hatten bereits als Debut (1962) Welthit-Qualitäten und drängten in die Spitzenpositionen der Charts. Schon damals war der in weiterer Folge bis heute sehr erfolgreiche Booker T. ganz oben. Jeder kennt diesen Sound, vielleicht nicht immer ganz bewusst. Die Zusammenstellung enthält entsprechend dem Original 12 Stücke - jedes für sich genommen ein Hit - in allerbesten Klangqualität. Der ungewöhnlich transparente Bandsound sticht sofort ins Ohr. Hinzu kommt ein runder, ausgeglichener Gesamtklang, der alle Erwartungen modernen Hörvergnügens voll erfüllt oder auch einfach nur begeistert. Natürlich ist Booker T.s Hammond-Orgel nicht unwesentlich daran beteiligt. Die Stücke sind das unterhaltsame Kontrastprogramm eines versierten Quartetts, das auf Augenhöhe spielt und seine Stärken kennt. Besonders erfrischend ist die unorthodoxe

Verwendung gewisser musikalischer Schlampigkeiten als Stilmittel. Das wirkt sehr entspannend und macht Spass beim Zuhören. Ansonsten eine extrem authentische, und auch nach heutigen Maßstäben durch und durch schlüssige Produktion.g

VP 80025 K 1-2/P 1-2 13,50 €

es ein „Best Of“ mit 12 Tracks dieser munter swingenden, abwechslungsreichen und ohrwurmhaltigen Musik als Picture Disc mit den Porträts von Charlie Brown und Lucy auf den beiden Seiten. Für Sammler ein absolutes Muss! ww

37.957 K 2/P 3 36,50 €

Miles Davis & Barney Wilen - Ascenseur Pour L'echafaud/Un Temoin Dans La Ville (180 g)



Kühl und fast klaustrophobisch beginnt Miles Davis' Fahrstuhl zum Schafott mit „Generic“ und „L'Assassinat de Carala“. Gigantisch wie Davis sich in die cineastische Szenerie hineinfühlt. Es zieht einen voll in seinen Bann.

Der Sound ist dabei gigantisch. Die Neu-Edition hat es wahrlich in sich. Noch nie haben die Besen bei „Sur

l'atorute“ so luftig-duftig geklungen. Die Trompete von Miles Davis klingt absolut angenehm, auch in den schwindelerregenden Höhen. Viele vorhergehende Veröffentlichungen klangen hier manchmal sehr anstrengend. Diese hier nicht. Der Kontrabass von Pierre Michelot schnurrt und knurrt so herrlich tief und warm und offenbart eine wunderbare Räumlichkeit. Zusammen mit Schlagwerker Kenny Clarke sorgt er für eine immense rhythmische Kraft mit gleichzeitiger hochauflösender Feinzeichnung. Die Aufnahmen aus dem Paris des Jahres 1957 klingt so frisch als wäre sie erst gestern aufgenommen worden. Saxofonist Barney Wilen und Miles Sideman steht quasi knapp 60 Jahre später live im Hör-Raum. Apropos Wilen. Dieser hat seinen großen Auftritt auf Seite B. „Temoin dans la ville“ groovt seine 12 eigenen MiniaturSongWerke launemachend ein. Das Unisono Riff geht nahezu mystisch tief. Pianist Duke Jordan bringt mit „La pendaison“ fast unaushaltbare Spannung, die sich im lyrischen Zwiegespräch mit Barney Wilens bei „Melodie pour les radio-taxis“ hochmusikalisch auflöst. Schließt man die Augen findet man sich in diesem Taxi und fährt durch das Paris des Jahres 1959. Wahnsinn, welche Bilder dieser Soundtrack im Kopf-Kino und in den Ohr-Muscheln hinterlässt. Diese fantastische Scheibe gehört in jede gepflegte Schallplatten-Sammlung. Für Jazz-Freaks ein Must Have! ww

VP 80059 K 1-2/P 1-2 13,50 €

Vince Guaraldi Trio - Peanuts Greatest Hits (180 g, Picture Disc)



Als in den 60er Jahren eine Reihe von Trickfilmen mit den Peanuts ins amerikanische Fernsehen kam, war es nicht nur der charmante Humor von Charlie Brown, Snoopy, Linus und Lucy, der die Serie zu einem Hit machte, sondern nicht zuletzt auch der feinsinnige und nicht weniger humorvolle Jazzsoundtrack aus der Feder des Jazzpianisten Vince

Guaraldi, gespielt von seinem Trio. Die vier Alben, die er mit der Peanuts-Musik herausbrachte („A Boy Named Charlie Brown“, „A Charlie Brown Christmas“, „Charlie Brown's Holiday Hits“ und „Peanuts Portraits“) wurden sogar in die Library Of Congress aufgenommen. Jetzt gibt

Mick Harvey - Delirium Tremens (Songs Of Serge Gainsbourg Vol.3)



Mit Drogenexzessen, Künstlergehabe und sonstigen Rockstar-Attitüden hat Mick Harvey nichts am Hut; seine Kollegen nennen den australischen Multi-Instrumentalisten, der vor allem als Mitglied von Nick Cave And The Bad Seeds bekannt ist, auch liebevoll den Gentleman of Rock Music.

Rock

So mutet es fast ein wenig seltsam an, dass Harvey sich immer wieder mit den Chansons Serge Gainsbourgs, des französischen Pop-Enfant-Terrible befasst. Aber der Kontrast zeigt sich wie so oft auch hier als fruchtbringend: In den 90ern brachte Harvey schon zwei Alben mit ins Englische übersetzten Gainsbourg-Chansons heraus, jetzt folgt mit „Delirium Tremens“ ein drittes. Nicht nur Harvey ist hier ein Stück älter und reifer geworden, auch die Chansons stammen sämtlich aus Gainsbourgs Spätwerk.

Mit Feingefühl und viel Respekt hat Harvey die zynischen und rätselhaften Texte des Franzosen übersetzt, singt sie nüchtern und düster wie Leonard Cohen, und kleidet sie in ein nicht von ungefähr an Nick Cave erinnerndes Trash-Rock-Gewand. Bald soll noch ein viertes Gainsbourg-Harvey-Album mit Duetten erscheinen - wir freuen uns jetzt schon drauf! ww

Stumm 395 K 1-2/P 1-2 24,50 €

Martha High - Singing For The Good Times (150 g)



Für eine Sängerin, die schon seit über fünfzig Jahren im Geschäft ist, hat Martha High mit gerade mal sechs Solo-Alben nicht unbedingt eine umfangreiche Diskografie. Das liegt aber nur daran, dass sie von 1964 bis zum Jahr 2000 als Background-Sängerin für James Brown arbeitete. Wer es so lange mit dem notorisch schwierigen und

Soul

anspruchsvollen Funk-Großmeister aushält, der muss schon ganz schön was drauf haben - und es ist ein Riesenglück für uns Musikfans, dass Martha High nun, produziert vom italienischen Soul-Spezialisten Luca Sapio, endlich aus dem Schatten von James Brown heraustritt. Auf „Singing For The Good Times“ kann man die erprobte, junggebliebene und in allen Facetten strahlende Stimme in einem herrlich aufgemachten Retro-Soul-Setting hören, das dank Martha Highs jahrzehntelanger Erfahrung nur umso authentischer wirkt. Das Album überrascht mit abwechslungsreichen Grooves und stark geschriebenen Songs von Signore Sapio, die keineswegs wie von der Stange klingen. ww

BF 01002 K 2/P 2 24,50 €

Milt Jackson - Quartet (150 g, Mono, USA)



Jazz

Milt Jackson - vibes; John Lewis - piano; Percy Heath - bass; Connie Kay - drums. Aufnahmen 1952.

Der Name dieser legendären Jazz-combo steht zwar nicht explizit auf dem Cover dieses Albums, aber der Kenner liest die Namen Milt Jackson, John Lewis und Percy Heath, und weiß sofort: Hier ist das unvergleichliche Modern Jazz Quartet zu

hören. In der Tat entstanden 1952 unter dem Titel „The Quartet“ die ersten Aufnahmen einer der einflussreichsten Jazzgruppen der 50er und 60er. Am Schlagzeug saß hier noch nicht Connie Kay, sondern der nicht minder berühmte Kenny Clarke, und auf einigen Tracks kann man sogar noch, mit Seltenheitswert, den ursprünglichen Bassisten der Gruppe, den großen Ray Brown, hören, der 1952 von Percy Heath abgelöst wurde. Gespielt werden Standards und Eigenkompositionen, und schon hier lassen sich in Ansätzen die später so idiosynkratischen Stilmittel des MJQ erkennen, wie etwa die Orientierung am klassischen Kontrapunkt, und vor allem die spannende Polarität zwischen Jacksons boppig-rasantem Vibrafon und Lewis elegant coolom Piano. Ein Stück Musikgeschichte, das jeder kennen sollte! wv

MG 12046 K 2/P 2 19,00 €

Michael Kiwanuka - Love And Hate (2 LP, 180 g)



Soul

Anfang 2012 wurde Soul-Sänger, Songwriter und Multi-Instrumentalist Michael Kiwanuka von der BBC zum Newcomer des Jahres gekürt, sein Debüt-Album „Home Again“ erklomm weltweit die Chartspitzen - dann aber kam erst einmal gar nichts mehr. Jetzt aber ist der 29-jährige zurück, und wie! Sein zweites Album „Love & Hate“, produziert von keinem Geringeren als Dangermouse, hat es in sich. War „Home Again“ noch lässig groovender Retro-Soul mit reichlich Gute-Laune-Faktor, so präsentiert „Love & Hate“ die fantastische Stimme und das geniale Songwriting Kiwanukas in ganz anderem Setting. Soulig nach wie vor, ganz klar, und auch mit ein paar Retro-Anklängen, aber auch viel Roots Rock, Alternative Pop, und vor allem um ein Vielfaches ernster, melancholischer, nachdenklicher, auch kämpferischer. Der epische Opener „Cold Little Heart“ umfängt einen fein arrangierten Chören und Streichern, und einer groß angelegten Dramaturgie, gleich danach haut einen das energische und bittere „Black Man In A White World“ um - und so geht es weiter, eine atmosphärisch dichte und musikalisch hoch originelle poetische Reise, die im Zentrum Kiwanukas sparsam eingesetzte und unglaublich ausdrucksvolle Stimme hat. wv

478.3458 K 1-2/P 1-2 24,50 €

Diana Krall - Stepping Out (2 LP, 180 g)

Wer auf seinem Debüt-Album schon Liner Notes von einer Jazz-Legende wie Kontrabass-Urvater Ray Brown abdrucken kann, von dem ist sicher noch Einiges zu erwarten; und im Fall von Diana Krall hat sich diese Einschätzung



Jazz

mittlerweile schon vielfach bestätigt. Ray Brown, dessen liebevolle Begeisterung in seinen Liner Notes immer wieder zwischen dem bewusst sachlichen Tonfall seiner Rezension durchschimmert, war der Mentor der jungen kanadischen Pianistin und Sängerin, als sie 1993 „Stepping Out“ veröffentlichte. Ein Album mit dem Motto: „Weniger ist mehr“. Ein

klassisches Piano-Trio, eine Reihe echter Jazz-Standards (von „Body And Soul“ bis „Summertime“), eine sanfte Altstimme und viel Geschmack und Understatement. „Stepping Out“ swingt so sophisticated, dass man gar nicht glauben kann, dass diese Platte aus den musikalisch sonst so trüben 90er Jahren kommt. Ein Debüt-Album, das auch heute noch immer wieder Freude macht! wv Die LP ist nicht sonderlich gut gepresst. Auf Seite 2, Lied 1 und 2, sind bei manchen empfindlichen oder nicht optimal eingestellten Plattenspielern leichte Knackser zu hören.

JUST 50 K 1-2/P 3-4 27,50 €

Charles Lloyd & The Marvels - I Long To See You (2 LP, 180 g, USA)



Jazz

Charles Lloyd - sax., Bill Frisell - guitar; Greg Leisz - pedal steel; Reuben Rogers - bass; Eric Harland - drums. Saxofonist Charles Lloyd gehört seit den 60ern zu den schillerndsten Chamäleons der Jazz-Szene. Vom Sideman im Sextett von Nat Adderley über das epochale Live-Album „Forest Flower“, zahlreiche Studio- und Tour-Gigs mit Pop-Acts wie

den Beach Boys, eine zehnjährige Musikpause und ein fulminantes Comeback bis hin zu erfolgreichen Alben der letzten Jahre mit seinem New Quartet. Und jetzt erfindet sich der Mann mit dem vielfältigen Sound noch einmal neu: Eine neue Band hat er zusammengestellt, in der neben Bass und Drums eine E-Gitarre den Jazzsound ein wenig Richtung Rock und Pop treibt. Überhaupt hat Charles Lloyds Spiel im Lauf der Jahrzehnte Stile in sich aufgesogen wie ein musikalischer Schwamm. Deshalb funktionieren auf „I Long To See You“ alte Lloyd-Klassiker wie „Of Course, Of Course“ genau so gut wie das Bob-Dylan-Cover „Masters Of War“, oder die beiden einzigen Gesangsnummern des Albums: „Last Night I Had The Strangest Dream“ mit Willie Nelson und „You Are So Beautiful“ mit Norah Jones. Ein ruhiges, entspanntes und originelles Pop-Jazz-Album, das für jeden etwas bietet, ohne dabei beliebig zu werden. Richtig gut gemacht! Achtung: Lange Lieferzeit. wv

477.4649 K 1-2/P 2 33,50 €

Van Morrison (2 LP, 140 g) - ...It's Too Late to Stop Now...Vol.1

Schon früh in seiner Karriere genoss der irische Soul-Singer-Songwriter Van Morrison einen Ruf als elektrisierend guter Live-Performer. Sein legendärer Namensvetter Jim Morrison von den Doors nannte ihn einmal den wichtigsten Einfluss auf seine Bühnenpräsenz. Trotzdem musste Van Morrison nach dem ungeahnten Erfolg seines zweiten Albums „Moondance“ auf Grund plötzlichen Lampenfiebers vor den rapide angewachsenen Zuschauermassen



Pop

sogar eine Auszeit von Konzerten nehmen. 1973 aber kehrte er zurück auf die Bühne, und feierte sein neu gewonnenes Selbstbewusstsein mit einem Live-Album: „Too Late To Stop Now“, aufgenommen mit einer tight groovenden elfköpfigen Band, zeigt Morrison mit Hits seiner ersten sechs Alben, von wuchtigem Soul über poetisch enigmatische Musi-

kreisen ist hier alles dabei, und nicht zu Unrecht taucht dieses Album immer wieder in Listen der gelungensten Live-Mitschnitte aller Zeiten auf. Jetzt gibt es die energie-geladene Show des Mannes mit der Wahnsinnsstimme endlich wieder auf Vinyl, 2 LPs im 3fach-Klappcover. Weltklasse! ww

532.326 K 1-2/P 1-2 21,50 €

Laura Mvula - The Dreaming Room



Soul

„Visionär und weitab von ihrer Zeit“, so beschreibt ein Kritiker die Musik von Laura Mvula. „Neo Soul“ ist eine Genre-Bezeichnung, die sich für eine Menge von Sängern und Songwritern aus Mvulas Generation (die jetzt um die 30 ist) durchzusetzen beginnt, aber auf kaum einen ihrer Vertreter trifft der Begriff „Neo“ so sehr zu wie auf die Laura Mvula.

Die klassisch ausgebildete Komponistin kleidet ihre raue, soulige und ausdrucksstarke Stimme in transparente, originelle Beat-Arrangements, unterfüttert teils sogar mit klassischem Orchester, aber stets mit so viel Feingefühl und Understatement umgesetzt, dass man als Zuhörer beinahe mit hypnotischer Kraft in diesen neuen und charakterstarken Sound gezogen wird. „The Dreaming Room“ ist Mvulas zweites Album, und mehr noch als ihr 2013 erschienenenes Debüt besticht es mit einer perfekt produzierten Mischung aus akustischen und gesampelten Klängen, und unaufdringlich poetischen Songs. Stark! ww

516.568 K 2 P 2 19,50 €

OST / Various Artists

- Hardcore Henry (180 g, rotes Vinyl)



OST

Mit viel Liebe zum Detail kommt dieser Soundtrack in herrlich leuchtendem roten Vinyl. Natürlich in 180 Gramm-schwerem Vinyl. Das Klappcover erscheint in wertiger Leder-Anmutung. Beigelegt ist noch ein Filmposter, ein wunderschönes Comic Büchlein und ein Download-Code. Was will man mehr?

Ach ja. Die Musik! Die ist richtig Klasse! Den Anfang machen „Queen“ mit ihrem legendären „Don't Sop Me Now“, gefolgt von dem groovy relaxten „Let Me Down Easy“ von „The Stranglers“. Direkt ins Herz treffen The „Temptations“ mit „My Girl“. Die härteren Töne präsentieren „The Sonics“ und „Biting Elbows“. Sehr abgefahren ist „100 Thousand Baseball Bats Interlude“ und „Für Hildegard Von Bingen“ von „Devendra Banhart“. Diese musikalische Zeit- und Entdeckungsreise macht richtig Spass. Very british beginnt die B-Seite mit Shartlo Copley. Ein wenig punky, aber sehr zugänglich klingt

„Under My Skin“ und drückt richtig fett aus den Boxen. Der Sound der Edition ist amtlich. Da hat man sich richtig Mühe gemacht. Sehr hörens Wert und extremer Anspieltipp sind „Hard As Nails“ von Peter Wolf Crier“ und „Na Zare“ von „Alyans“.

Aber bitte tauchen Sie selbst ab ins Sound-Meer und bergen Sie die Klang-Perlen. Man braucht nicht jeden Soundtrack. Diesen schon!

MOVATM 094 K 1-2P 1-2 33,00 €

Pentangle - Cruel Sister (180 g)



Folk

Als die britische Folk-Rock-Band Pentangle (die sich selbst stets lieber als Folk-Jazz-Band bezeichneten) 1970 ihr viertes Album „Cruel Sister“ veröffentlichte, stieß sie damit leider bei ihren Fans auf wenig Gegenliebe. Der bis dahin auf ihren Alben praktizierte Mix aus Traditionals, jazzigen Grooves und Eigenkompositionen wich auf „Cruel

Sister“ einem zurückhaltenderen Stil, der sich viel mehr an alter Musik und historischer Aufführungspraxis orientierte, dazu waren die Songs auf „Cruel Sister“ ausschließlich alte englische Traditionals. Produziert vom Folk-Experten Bill Leader bietet das Album einen spannenden folkloristischen Sound, der auch heute noch so manchen Fan von keltisch angehauchter Alter Musik begeistern dürfte, vor allem das komplexe Geflecht aus Saiteninstrumenten und die glockenklare Stimme von Sängerin Jacqui McShee nehmen einen sofort gefangen. wb

MOV 1682 K 1-2/P 1-2 25,00 €

Radiohead - A Moon Shaped Pool (2 LP, 180 g)



Rock

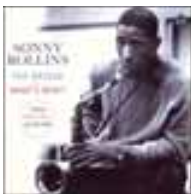
Als im Mai 2016 plötzlich die Internetpräsenzen der Kult-Rock-Band Radiohead begannen, sich aufzulösen, die Website der Band Bild für Bild zu verschwinden begann, das Facebookprofil keine Posts und Fotos mehr enthielt, und sogar Alben der Band aus Streamingplattformen verschwanden, bekamen viele treue Fans Angst, was das wohl bedeuten

würde. Dann aber kam Mitte Mai die erlösende Nachricht: All das war nur wirkungsvolle PR-Arbeit gewesen, die auf das neue Album „Moon Shaped Pool“ vorbereitete. „Moon Shaped Pool“, das neunte Album in 23 Jahren, entstand nach langer Pause und diversen Solo-Projekten der Bandmitglieder quasi aus dem Nichts. Die Pause hat Radiohead hörbar gut getan: Der experimentelle Rock-Sound der Band ist hier so distinktiert und zielgerichtet wie selten zuvor (Lead-Gitarrist Jonny Greenwood, ein studierter Musiktheoretiker und Fan zeitgenössischer Orchestermusik, arrangierte geniale Sounds für das London Contemporary Orchestra auf diesem Album), die Lyrics spannend und direkt, und die Dramaturgie so perfekt, dass man regelrecht hineingesaugt wird in diesen „Moon Shaped Pool“. Ein düsteres Album, mit unterdrückter Energie und einem neuen und doch typischen Radiohead-Sound. wb

XL 790 K 1-2/P 1-2 28,00 €

Sonny Rollins

- Bridge / What's New (2 LP, 180 g)



Jazz

Auch den großartigen Saxofonisten Sonny Rollins gibt es jetzt mit den zwei legendären Scheiben „The Bridge“ und „What's New?“ im Doppelpack. „The Bridge“ erschien erstmals 1962 und ist wie schon in anderen Rezensionen unseres Hauses beschrieben, eine der besten und wichtigsten Jazzplatten der 60er Jahre. Rollins liebevoll warmer

Sound, seine emotionale Flexibilität und Ausdrucksstärke sind eine Klasse für sich und sofort imstande, auch Neulinge oder notorische Zweifler zu überzeugen. Bei „What's New?“ (ebenfalls 1962 erstmals erschienen) bringt der Instrumentalist in Trio- oder Septettbesetzung seine Kunst hauptsächlich über lateinamerikanische Rhythmen nahe. Aber auch allein bestreitet er hier von sparsamen Percussionklängen begleitet ausgedehnte Solopassagen, in denen er mit Witz und überdurchschnittlichem Facettenreichtum auch heute noch massiv beeindruckend kann. Ein zusätzlicher Glücksgriff auf beiden Platten ist der Gitarrist Jim Hall. Sein klares, virtuoses und dennoch relax zurückgelehntes Spiel bildet den optimalen Gegenpart zu Rollins unterhaltsamen Geschichten. gt

VP 80727

K 1-2/P 1-2

22,50 €

Swans - The Glowing Man (3 LP)



Rock

Die Geschichte der experimentellen Rock-Band Swans ist lang, verworren und unkonventionell; die Stile und Genres wechseln ebenso häufig wie die Besetzungen rund um den umstrittenen und exzentrischen Frontmann Michael Gira. Das vierzehnte Studio-Album der Band, „The Glowing Man“, das jetzt erschienen ist, soll wieder ein Kapitel

der Bandgeschichte abschließen: Nach 13 Jahren Pause hatte Gira im Jahr 2010 Swans neu gegründet, nun soll auch diese Besetzung sich wieder auflösen. „The Glowing Man“ jedenfalls ist ein starkes Statement für die enorme musikalische Entwicklung dieser Band. Waren es in den 80ern noch brutale Drone- und Noise-Orgien, die den Sound von Swans bestimmten, so ist es jetzt ein tranceartiges Klangnetz, filigran gewebt und düster, meditativ und hypnotisch. Finstere und brutale aber stets auch enigmatisch poetische Lyrics erklingen in Giras choralartigen Gesängen und Rezitativen, und in den langsam aber stetig mäandernden halb-akustischen Musikwelten liegt eine stetig pulsierende Spannung, die einen über 3 LPs hinweg nicht loslässt. Grandios! wv

Stumm 389

K 2 P 2

33,00 €

Sweet - Strung Up (2 LP, 180 g, Coloured Vinyl)

Als die britische Glam-Rock-Band The Sweet 1975 das Doppel-Album „Strung Up“ veröffentlichte, hatte sich die Band gerade erst endgültig von ihrem langjährigen Produzenten-, Manager- und Songwriter-Duo Chinn und Chapman getrennt, und mit erste Studio-Alben und Singles mit selbstgeschriebenem Material herausgebracht. Kritiker hatten den vier Musikern oft vorgeworfen, nur



Rock

Marionetten in den Händen von Chinn und Chapman zu sein (worauf auch das Cover und der Titel von „Strung Up“ anspielen), aber dieses Doppel-Album trat vehement den Gegenbeweis an: Auf der ersten Scheibe finden sich Live-Aufnahmen von 1973, die zeigen, dass The Sweet auch ohne hochglanzpolierte Studio-Produktion ihr Publikum be-

geisterten, mit einer überschäumend energiegeladenen Live-Performance, die einen bis ins Mark durchrockt. Auf Platte zwei gibt es dann eine Kompilation mit ihren erfolgreichsten Singles als Studio-Aufnahmen, und der geniale Sound mit den für The Sweet so typischen mehrstimmigen Falsett-Gesängen begeistert auch heute noch bei Hits wie „Action“ oder „Fox On The Run“. Die Neuauflage von „Strung Up“ enthält Bonus Tracks auf beiden LPs und kommt auf farbigem Vinyl. Glam Rock im Studio, Hard Rock live - vom Feinsten! wv

512.963

K 2 P 2

19,50 €

Big Mama Thornton - In Europa (Mono, Blaes Vinyl)



Blues

Eine ganz wichtige LP einer der ganz großen Sängerinnen des Blues wurde endlich wiederveröffentlicht. Arhoolie Records steht dabei für eines der bedeutendsten Blues-Labels. Die LP erscheint in typisch herrlich fettem US-Karton. Noch dazu erscheint sie im authentisch blauen Vinyl um das blue feeling dieses Album zu unterstreichen.

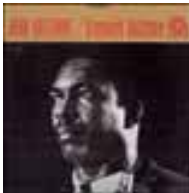
UND Sammlerwert garantiert: Limitierte Edition 500 Stück! Fetzig beginnt die Scheibe mit „Swing It On Home“. Ein Wahnsinns-Slow-Blues folgt mit „Sweet Little Angel“. Wunderschön wie gefühlvoll der junge Buddy Guy seine E-Gitarre zupft. Eddie Boyd verwandelt die schwarz-weißen Tasten seines Pianos in tief-blaue Klangperlen. Das Rhythmus-Gespann aus Fred Below am Schlagzeug und dem Basser Jimmie Lee Robinson groovt nach Herzens- und Spiellust und baut eine gigantische Spannung auf. Big Mama Thornton ist in bester Sing-Laune. Man höre ihr nur zu, mit welcher Intensität sie den „Little Red Rooster“ interpretiert und dabei mit den Hunden bellt und den Wölfen heult. Ganz großes Blues-Kino. Eddie Boyd lässt dazu herrlich die Orgel wimmern und wummern. Die Aufnahmen aus dem Jahr 1965 gewinnen durch die Neu-Edition enorm. So strahlt eine grenzenlose Räumlichkeit durch den Raum. Die Bässe kommen fett und trotzdem sehr gut ortbar. Bei den Gitarren meint man den Anschlag der Saiten fühlen und spüren zu können. Voll der Punk geht ab bei ihrem größten Hit ab, „Hound Dog“. Fritz Rau erzählt einst folgende Anekdote: Zwei Tage nach dem Konzert erhielt Big Mama eine fantastische Kritik. Der Journalist wunderte sich nur, warum Big Mama einen Elvis-Song coverte. Na ja - er wusste halt nicht, dass die Blues-Lady den Song schrieb und Elvis ihn coverte. Die elf Songs dieser sowohl in musikalischer als auch in gemäß ihrem Gramm-Gehalt gewichtigen Platte gehört zu den Meilensteinen der Blues-History. Bitte beachten Sie die sehr lange Lieferzeit.

F 1028

K 2/P 1-2

28,50 €

John Coltrane - Standard Coltrane



Jazz

John Coltrane - Tenorsaxofon; Wilbur Harden - Trompete; Red Garland - Klavier; Paul Chambers - Bass; Jimmy Cobb - Schlagzeug. Aufnahmen 11. Juli 1958 in den Van Gelder Studio in Hackensack New Jersey, USA.

Mit John Coltrane kam ein neuer Sound und Stil in den Jazz, er fand seinen ganz eigenen Weg im Umgang mit dem Standardmaterial aus dem „Lagerhaus“ des Amerikanischen Songbooks, zusammengetragen aus Hollywood, der Tin Pan Alley und dem Broadway. Mit dem exzellenten Rhythmsteam Red Garland, Paul Chambers (beide hatten viele Konzerte, Clubauftritte und Aufnahmedates mit Coltrane absolviert), Jimmy Cobb und dem von Miles Davis beeinflussten Wilbur Harden am Flügelhorn drückte er seltenen Nummern wie Henry Nemos „Don't Take Your Love from Me“ und Fred Ahlerts „I'll Get By“, aber auch zwei bekannteren und doch nicht übermäßig oft zu hörenden Songs von Richard Rodgers („Spring Is Here“) und Bronislaw Kaper („Invitation“) seinen ganz persönlichen Stempel auf.

Neu geschnitten von den Analog-Masterbändern durch Kevin Gray. Gepresst bei Quality Record Pressings auf 200g-schwerem Vinyl. Limitiertes, nummeriertes Album.

APRJ 7243

K 1/P 1

45,00 €

Columbia / Speakers Corner (180 g)

Mongo Santamaria - Stone Soul



Jazz

Er gehört zu den einflussreichsten Jazzmusikern des 20. Jahrhunderts, obwohl kaum jemand seinen Namen kennt: Mongo Santamaria, ein kubanischer Conga-Spieler und Percussionist, war in den 50er Jahren nach Amerika gekommen, und sorgte dort zusammen mit einer Hand voll anderer kubanischer Musiker schon lange vor der großen

Bossa-Nova-Welle für den Einzug lateinamerikanischer Musik in den Jazz. Sein Album „Stone Soul“ von 1969 zeigt ihn auf der Höhe seines Könnens. Zusammen mit zwei weiteren Percussionspielern und einem Drummer, Bass und Klavier und einer richtig wuchtigen Bläsercombo verwandelt Santamaria Pop- und Soulsongs wie „Son Of A Preacher Man“ oder „Cloud Nine“ in rhythmisch getriebene kubanische Leckerbissen, bei denen sich das Tanzbein quasi von selber schwingt. Energiegeladener Latin Jazz vom Feinsten! ww

CS 9780

K 1/P 1

28,00 €

Tchaikovsky - Symphony No. 6 (Pathétique)

Dimitri Mitropoulos dirigiert das New York Philharmonic Orchestra. Aufnahmen November 1957.

Ursprünglich wollte Tchaikowsky seine sechste und letzte Symphonie, deren Uraufführung er nun wenige Tage vor seinem plötzlichen Tod durch die Cholera dirigierte, „Programmsymphonie“ betiteln, dann aber war ihm das subjektive „Programm“, das die Dramaturgie dieses wegweisenden Werkes bestimmte, zu persönlich, um es zu



Klassik

veröffentlichen. Nur in einem Brief an seinen Neffen machte der Komponist eine Andeutung: Zuversicht sei der erste Satz, Liebe der zweite, der dritte die Enttäuschung, und der vierte schließlich der Tod. Aber auch ohne dieses explizite Programm fesselt einen diese schwelgerische aber auch kantige Symphonie mit ihrem berühmten Eröffnungsthema

und dem sensationellen langsamen Schlussatz (bis dahin ein unerhörter Schluss für eine Symphonie, ein Idee jedoch, die kurz darauf von Gustav Mahler aufgegriffen und perfektioniert wurde); und sie tut es besonders in dieser musikalisch und klangtechnisch erstklassigen Aufnahme von 1957 mit den New Yorker Philharmonikern unter Dimitri Mitropoulos. Zwischen haltloser Romantik und nüchterner Exegese findet diese Interpretation genau das richtige Maß. Packend! ww

MS 6006

K 1/P 1

28,00 €

In Akustik (180 g)

Blues Company (2 LP)

- Ain't Nothin' But ? The Blues Company



Blues

Seit 1976 ist die Blues Company um Gitarrist und Sänger Todor Todorovic eine von Deutschlands wichtigsten und erfolgreichsten Blues-Bands. Mit ihrem neuen Album, „Ain't Nothing' But“ wagten sich die alten Hasen auf Neuland: Erstmals nahmen sie ein Album live vor Publikum im Studio auf.

Entstanden ist diese Scheibe nämlich bei einem sogenannten „Silent Concert“, bei dem es weder PA noch Monitoring gibt, sondern sowohl die Musiker als auch das Publikum alles nur über Kopfhörer erleben. Diese Technik, gemeinsam mit der akustisch hervorragenden und räumlich intimen und gemühtlichen Atmosphäre der Lagerhalle Osnabrück, erlaubte es, den fetten und gitarrenlastigen Chicago-Sound der Company in einer Klangqualität einzufangen, die man sonst nur im Studio kriegt. Ohne Overdubs und Schnitte einzuspielen ist eine Technik, mit der die Blues Company schon auf vielen Alben gearbeitet hat, und so können die vier Musiker plus Bläsersection und Background-Sängerinnen souverän, routiniert und mit ungebremster Energie auftrumpfen. ww

INAK 91351

K 1/P 1

23,00 €

Jazzhaus Records (180 g)

Hans Koller & Friends - Städtische Festhalle Pirmasens November 13, 1959 (180 g, Mono)

Hans Koller - Tenorsaxofon; Martial Solal - Klavier; Michel de Villers - Baritonsaxofon; Roger Gurin - Trpmete, Flöte; Percy Heath & Fred Dutton - Kontrabass; Connie Kay & Hartwig Bartz - Schlagzeug. Hans Koller Brass Ensemble. Aufnahmen am 13. November 1959 in der Städtischen festhalle zu Pirmasens.

Hans Koller war als Saxofonist prägend für die mitteleuropäische Jazz-Landschaft, die in den 50er Jahren noch stark von amerikanischen Interpreten dominiert wurde. Als im November 1959 der vorliegende Live-Mitschnitt



Jazz

in der Städtischen Festhalle Pirmasens vom SWF im Rahmen der „SWF Jazz Sessions“ aufgenommen wurde, war er bereits bestens etabliert. Diese Aufnahmen wurden vom deutschen Label Jazzhaus 2014 qualitativ hochwertig für Vinyl gemastert. Neben der Rhythmusgruppe des Modern Jazz Quartet ist unter anderem Frankreichs

führender Jazz-Pianist Martial Solal in dieser Live-Koller-Session vertreten. Geboten wird Zusammenspiel allererster Güteklasse. Sechs Stücke, davon fünf aus Kollers Feder, legen ein lebendiges Zeugnis von den beeindruckenden Fähigkeiten dieser Musiker ab. Dabei kommen solistische Alleingänge aller Beteiligten ebenso hervorragend zum tragen wie dialogartige Solopartien (mit Flügelhorn, Trompete, Baritonsaxofon). Zwei begnadete Rhythmusgruppen bringen es auf den Punkt. Nicht selten bricht dabei im Publikum spontane Begeisterung aus, die sich - nicht zuletzt durch die verbesserte Klangqualität - auch heute noch problemlos vom heimischen Plattenteller auf den Zuhörer überträgt. Neben der vollen Version des Albums als mp3 gibt es beim Download zusätzlich noch einen Bonus-Track.

101751 K 1-2/P 1 22,50 €

Tony Scott & Various - Germany 1957 / Asia 1962



Jazz

Tony Scott - Klarinette: Horst Jankowski, Sandro Paganucci & Silvano Salvati - Klavier; Peter Witte Kontrabass; Hermann Mutschler & Alfredo Bendini - Schlagzeug; Mario Costalonga - Trompete; Giancarlo Barigozzi - Tenorsaxofon. Aufnahmen am 23. und 24. April 1957 in Stuttgart und 1962 in Hong Kong und Singapur.

Musikalisch war die Welt auch 1957 schon in Ordnung. Es war eine Zeit, in der amerikanische Jazzmusik über den Äther lief und sich in Europa allmählich neue Künstler dieses Genres etablierten. Hervorragende Aufnahmen aus dieser Zeit nach heutigen Qualitätskriterien noch einmal für Vinyl zu mastern, hat sich das Label Jazzhaus zur Aufgabe gemacht. In der Reihe „Treffpunkt Jazz: Stuttgart & Hong Kong“ kam dabei jüngst der Klarinettist Tony Scott zum Zug. Die nicht unter ganz idealen Bedingungen entstandenen Mitschnitte stammen aus einer bisher kaum dokumentierten Phase aus der Laufbahn Scotts. Das durchweg überdurchschnittliche musikalische Niveau dieser Live-Aufnahmen rechtfertigt eine Veröffentlichung in jedem Fall. Auch heute bekommt man außergewöhnliches Zusammenspiel noch eher selten zu hören. Neben der hauseigenen Rhythmusgruppe des damaligen SDR stellte man Scott mit Horst Jankowski am Klavier einen technisch brillanten Improvisator zur Seite. Scott selbst fasziniert in seinen Ausdrucksformen, die stark von Charlie Parker und Ben Webster beeinflusst sein sollen. Gekonnt zelebriert er warme, ausladende Melodien und gibt danach den „spritzig nervösen Typ“. Der professionelle Ablauf ermöglicht aber auch verschiedene, spontane und sehr unterhaltsame Einlagen und macht die gesamte Kompilation zu einem extrem kurzweiligen Hörvergnügen.

IO 1744 K 2/P 1 22,50 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180g)

The Cars - Heartbeat City



Pop

Mit „Heartbeat City“, ihrem fünften Album, gelang der amerikanischen Popband The Cars 1984 der größte Erfolg ihrer Karriere. Nach einigen wenig erfolgreichen Versuchen, mit experimentelleren Alben ein neues Publikum anzulocken, kehrte die Gruppe um Songwriter Ric Ocasek und Sänger und Bassist Benjamin Orr auf „Heartbeat City“ zu dem idiosynkratischen Hochglanz-Sound zurück, der sie zu Beginn ihrer Karriere bereits in die Charts katapultiert hatte. Die Mischung aus 80er-typischem Synthie-Pop, 70er-Gitarrenrock, melodischem Einfallsreichtum und starken Texten ging voll auf: Mit „Drive“ und „You Might Think“ finden sich zwei ihrer erfolgreichsten Songs auf diesem Album, insgesamt fünf der Songs schossen in die Top 10, das Album selbst landete auf Platz 3 der US-Charts. Definitiv eines der rundesten und abwechslungsreichsten Alben dieser Band, die wie kaum eine andere den Sound der 80er prägte, jetzt hochkarätig remastert für MFSL. wv Von Krieg Wunderlich für Mobile Fidelity von den Originalbändern neu gemastert und bei RTI gepresst, ist Heartbeat City als 180g-Vinyl-LP in limitierter Auflage mit fortlaufender Seriennummer erhältlich.

MFSL 442 K 1/P 1 49,00 €

Original Recordings Group (180 g)

Bill Evans - Paris Concert: Edition 1 (2 LP, 45 rpm)



Jazz

Bill Evans - Klavier; Marc Johnson - Kontrabass; Joe La Barbera - Schlagzeug. Aufnahmen am 29. November 1979 im L'espace Cardin in Paris, Frankreich. 1979 war Jazz-Piano-Legende Bill Evans auf Tour mit seinem letzten Trio (Bassist Marc Johnson und Drummer Joe LaBarbera), von dessen herausragender Qualität er oft schwärmte. Trotzdem haben Aufnahmen aus diesen letzten Lebensjahren des großen Pianisten oft einen düsteren, melancholischen Unterton. „Paris Concert: Edition One“ wurde 1979 in Paris live vor Publikum fürs Radio aufgezeichnet, vier Jahre später, nach Evans Tod, erstmals veröffentlicht, und jetzt bei ORG von den Originalbändern als 45-rpm-Version remastert. Obwohl Drummer Joe LaBarbera einige virtuoso swingende Solo-Passagen zu diesem Konzert beisteuert, lebt das Album vor allem von den ausgedehnten, schwelgerischen Dialogen zwischen Klavier und Bass, die Evans impressionistischen und doch ökonomischen Stil auf seinem höchsten Level zeigen. Eines seiner besten Live-Alben!

Nummerierte und limitierte Edition. Von den original-Analogbändern gemastert durch Bernie Grundman. Geprüft bei RTI auf 180 g-schwerem Vinyl. Leider kommt die LP in einem einfachen Cover aus dünnem Karton, dass der übrigen Qualität der LP keinesfalls gerecht wird.

ORG 070 K 1/P 1 80,00 €

Original Recordings Music Group

Dexter Gordon - Body & Soul (180g)



Jazz

Dexter Gordon - tenor saxophone; Niels-Henning Orsted Pedersen - bass; Kenny Drew - piano; Albert 'Tootie' Heath - drums. Aufnahmen am 20. Juli 1967 im legendären Jazzhus Montmartre, Kopenhagen. Dänemark.

Seit über 30 Jahren ist dieses kleine aber feine Live-Album jetzt schon vergriffen, nun legt Original Recordings die Platte, die ursprünglich bei Black Lion erschienen war, vom Originalband remastert neu auf. Von Anfang der 60er bis Mitte der 70er Jahre hatte der amerikanische Jazz-Saxofonist Dexter Gordon in Kopenhagen eine neue Heimat gefunden, frei von Rassismus, und vor allem sehr aufgeschlossen gegenüber dem Jazz. Befreit und entspannt, so klingt auch Dexters Spiel auf diesem Live-Mitschnitt aus dem Kopenhagener Jazzhus Montmartre von 1967. Gemeinsam mit Albert Heath, Kenny Dew und dem Kopenhagener Niels-Henning Oersted Pedersen jammt sich der Mann, der das Tenorsaxofon zum Bebop brachte, durch vier Standards: Das rasante „Like Someone In Love“, das swingende „There Will Never Be Another You“, die herrliche Ballade „Body & Soul“ (die nicht ohne Grund als Titelstück gewählt wurde), und den erdigen „Blues Walk“. Wenn man diese Platte hört, wünscht man sich, zu dieser Zeit in Kopenhagen gewohnt zu haben, wo man Gordon jede Woche live hätte hören können. Mit dieser erstklassigen Platte kann man das nun zuhause wenigstens nachempfinden, und wie!

Pressung bei Pallas in Deutschland auf 180 g-schwerem Vinyl.

ORGM 2066 K 1/P 1 39,00 €

Pure Pleasure (180 g)

Yusef Lateef - The Doctor Is In ... And Out



Jazz

Aufnahmen 1976 im Regent Sound Studio, New York, USA, von Bob Liffin.

„Eine seltsame und wundervolle Platte“ - mit diesen Worten brachte es ein Kritiker einmal perfekt auf den Punkt, denn besser kann man Yusef Lateefs „The Doctor Is In ... And Out“ von 1976 eigentlich nicht beschreiben. Jazz-Saxofonist und

Multi-Instrumentalist Lateef, der bereits in den 50ern mit indischen und asiatischen Instrumenten, Rhythmen und Stilen experimentiert hatte, bringt seine ganz eigene spezielle Art des Crossovers hier zu einem neuen und einzigartigen Höhepunkt. Funkige Fusion-Grooves sind die Basis für alle Tracks des Albums, aber stets gibt es etwas, was einen aus der Bahn wirft, eine exotisch klingende Melodie, eine Bambusflöte oder Oboe, ein verrückter Synthie-Sound, eine völlig freie Improvisation, oder sonst eine dramaturgische Kurve in der Musik, wenn man sich eben auf gerader Bahn wähnt. Das Motto lautet: raus aus den Schubladen! Gönnen Sie sich auch mal einen Trip jenseits aller musikalischen Grenzen, angeleitet von einem promovierten Musikpädagogen, denn ganz genau: Mit dem Titel dieses Albums feierte Lateef selbstironisch

seine im gleichen Jahr abgeschlossene Dissertation - ein Akademiker, wie man ihn öfter hören möchte.

Mastering durch Ray Staff bei Air Mastering in Lyndhurst Hall, London, UK. ww

SD 1685 K 1/P 1 28,00 €

Sarah Vaughan - After Hours



Jazz

Sarah Vaughan - Gesang; Mundell Lowe - Gitarre; George Duvivier - Bass. Aufnahmen 1961.

Als eine der größten Jazzsängerinnen der 50er Jahre wurde Sarah Vaughan häufig, dem Stil der Zeit entsprechend, mit großen Jazzbands, Streichern oder vollem Orchester zusammen ins Studio geschickt. „After Hours“ von 1961

aber zeigt die versierte Vokalistin in einem ganz anderen Setting. „Nach der Sperrstunde“, so lässt sich der Titel des Albums in etwa übersetzen, und so kann man sich die Atmosphäre auch in etwa vorstellen: Ein lauschiger, verraucherter kleiner Jazzclub spät in der Nacht, Miss Vaughan auf der Bühne, begleitet nur noch von einem Kontrabass und einer Gitarre. Die Musiker sind oberste Liga, und die Stimmung ist entspannt und spiellaunig. Gemeinsam jammt man sich mit Humor und viel Gefühl durch eine Reihe von Jazzstandards, das Publikum scheint fast vergessen - aber dank dieses wundervollen Reissues auf Pure Pleasure können nun auch sie bei diesem intimen und erstklassigen Studio-Album im Publikum sitzen und genießen.

Mastering durch Ray Staff bei Air Mastering in Lyndhurst Hall, London, UK. ww

SR 52070 K 1/P 1 28,00 €

Dinah Washington - Back To The Blues



Blues

Dinah Washington - Gesang; Illinois Jacquet & Eddie Chamblee - Tenorsaxofon; Jack Wilson, Patti Bown - Klavier; Jimmy Sigler - Orgel; Everett Barksdale & Billy Butler - Gitarre; George Duvivier - Bass; Jimmy Thomas & Osie Johnson - Schlagzeug. Aufnahmen März - November 1962 in den Bell Sound Studios, New York, USA.

Nach ihrem unerwarteten großen Hit „Unforgettable“ wurde die Jazzsängerin Dinah Washington Ende in den 50er Jahren rasch als Popschmonzette mit einem Händchen für Liebesballaden abgestempelt - schade, denn in einfalllos produzierten und arrangierten Popscheiben vom Fließband wurde ihr großes Talent verschwendet. Erst 1963 besann sie sich mit 39 Jahren auf ihre Wurzeln zurück und wandte sich „Back To The Blues“. Gemeinsam mit Fred Normans Big Band ging sie ins Studio, und nahm eine Reihe stark arrangierter und selten gehörter Blues-Nummern auf. Ihr superbes Swing-Feel, und ihr gänsehaut-starkes Gespür für starke emotionale Blues-Shouts-Chorusse kommen hier zur Geltung wie in ihren frühen Aufnahmen, aber in ungleich besserer Klangqualität, die es jetzt bei Pure Pleasure exquisit remastert zu genießen gibt. Tragisch, dass diese Aufnahme eine der letzten vor ihrem viel zu frühen Tod sein sollte. Umso mehr lohnt es sich, diese Scheibe zu kennen!

Mastering durch Ray Staff bei Air Mastering in Lyndhurst Hall, London, UK. ww

SR 25189

K 1/P 1

28,00 €

Reference Recordings (200 g)

Stravinsky - The Rite Of Spring (45 rpm)



Klassik

Reference Recordings, das Minnesota Orchestra und sein langjähriger Chefdirigent Eiji Oue - die Partnerschaft aus diesen Dreien bescherte audiophilen Klassikfans weltweit eine ganze Reihe wundervoller und preisgekrönter Aufnahmen. Die erste davon war 1996 die hervorragende, mit einem Grammy für die Produktion ausgezeichnete

Einspielung von Stravinskys „Sacre du printemps“. Das skandalumwitterte Werk, mit dem der junge russische Komponist 1913 mit seiner extremen Klangsprache und Rhythmisierung die Musik der Moderne in ein neues Zeitalter katapultierte (und sich endgültig zum einzig würdigen Gegenpol Arnold Schönbergs machte) wird von Oue und seinem Orchester mit meisterlicher Präzision und Klangkontrolle ausgeführt. Zum 20jährigen Jubiläum gibt es jetzt eine im Halfspeed-Verfahren remasterte Neuauflage mit 45 rpm - ein umwerfender Genuss! ww

RM 1515

K 1/P 1

38,00 €

Ruf Record (180 g)

Andy Frasco and The U.N. - Happy Bastards

Seit 2007 marodieren Andy Frasco And The U.N. durch die weltweite Blues-Rock-Szene; besonders auf europäischen Festivals hat sich die amerikanische Band mit ihren verrückten und überdrehten Konzerten (ein Bassist im Superman-Kostüm, spontane Improvisationsduelle im Publikum und Fans, die zum Mitsingen und Tanzen auf die Bühne eingeladen werden, sind keine Seltenheit)



Pop

viele Freunde gemacht. Ihr neuestes Album „Happy Bastards“, jetzt bei Ruf Records erschienen, verbreitet genau die gleiche gut gelaunte Wahnsinns-Energie: bluesiger Rock, der manchmal auch jazzy, funky oder gar ein bisschen nach Reggae klingt, spitze produziert und arrangiert, im Zentrum das Duo aus Shawn Eckels E-Gitarre und

Andy Frascos Hammond-Orgel und Lead-Vocals. Dazu kommen noch witzige, einfallsreiche und manchmal richtig dreckige Lyrics, und Ohrwurm-Refrains zum Mitgrölen - diese Platte macht gigantischen Spaß, nicht zuletzt wegen des warmen und enorm druckvollen Sounds. Und als kleines Extra gibt es das ganze auch noch in transparentem orangenem Vinyl mit Poster. ww

RUF 2023

K 1/P 1

21,50 €

Tasha Taylor - Honey For The Biscuit



Soul

Eigentlich wollte sie ja Schauspielerin werden, aber irgendwann nach dem Besuch der Schauspielschule setzten sich doch die Gene durch, und Tasha Taylor trat in die Fußstapfen ihres Vaters Johnny Taylor, der als Soul-Sänger in den 60ern und 70ern mit Sam Cooke und Booker T. Jones auftrat, und Hits wie „Who's Making Love“ oder „Disco Lady“ in die Charts brachte. Eine umwerfende Soul-Stimme hat Tasha Taylor definitiv geerbt, und dazu noch ein beachtliches Talent als Songschreiberin. Auf „Honey For The Biscuit“, ihrem dritten Album bei Ruf Records, präsentiert sie eine Reihe relaxed groovender Songs, die Blues und R'n'B mit ihrem ausdrucksstarken Soul-Gesang verbinden. Eine Spitzenband in perfekter Klangqualität gibt es hier zu hören, und dazu noch ein paar hochkarätige Gueststars wie Keb Mo, Samantha Fish oder Robert Randolph. Starke Platte! ww

RUF 2025

K 1/P 1

21,50 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 15⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de